



“Stoppt die Entwertung Beringer Währung!!!”

sagt Alfo Fischer, Erfahrener im Hafen Handel und anstellig in Heimstatt. “Es ist ein Unding dass bei unserer Wirtschaft und unserer Stellung, besonders im Märkischen Bund, wir unsere Währung gleichwertig zu Anderen sehen. Leute reißen sich um Handel mit Beringen und somit auch um Beringer Kupfer. Das Eröffnen der neuen Kupfermine in Beringen wird dies nur noch verstärken.” ,erklärt er näher. Zudem ist es laut Rudolf, professioneller Abwieger an seinem eigenem Gemüsestand auf dem Heimstädtischen Marktplatz, Fakt dass die Beringer Münzen mehr wiegen als die durchschnittliche Münze auf dem mythodeanischen Markt. “Siehst du ich pack da die langweilige Münze drauf und hier die Beringer Münze und das geht weiter runter! Ich glaube, das liegt daran, dass unsere Münze dicker ist. Endlich mal nen Vorteil dicker zu sein.”, präsentiert es der wohl genährte Standbesitzer unserem Schreiberling: “Beziehungsweise ist es aktuell ja kein Vorteil, weil wir selber unsere Währung unter Wert verkaufen. Im wahrsten Sinne des Wortes. Guck die da geht weiter runter auf der Wage!” Es liegt aber wohl am Volk oder der Politik ob sich daran etwas ändern wird. “Nur wir alle zusammen können unsere Währung retten indem wir für ein Beringer Kupfer 2 ordinäre Kupfer verlangen.”, teilt Alfo Fischer seine Fachexpertise.

Victors End? Noch lange nicht!

Auf dem letzten Beringer Rat wurde Victor vom Freiherrn zum Verwalter Rabenwachts ernannt. Nach seiner bisherigen Arbeit für den Freiherrn, dem Aufbau der Schonung Hinter Wegesend, vertraut er Victor nun erneut eine große Verantwortung an.

Einige überraschte dies, da nur kurz vorher die Schonung ihre Auflösung bekannt gab, nachdem Victor sie schon vor fast einem Jahr verlassen hatte.

Der Freiherr aber erklärte, wieso er keinen Fehlschlag in Victors Arbeit sieht mit folgenden Worten: “Victor hat uns mit seinen Bemühungen uns den Elementen noch näher gebracht. Alle Bewohner der Schonung sind zu produktiven Teilnehmern unserer Gesellschaft geworden. Ich sehe es so, dass Victor wieder Magier Anwärter nach Beringen gebracht hat.* “

Zu dem wurde Hinter Wegesend jetzt von Sir Liam zu einem Pilgerort erklärt. Vielleicht sollte jeder Beringer mindestens einmal diesen Weg auf sich nehmen, um sich Terra wieder näher zu fühlen.

*Erinnerungsprotokoll. Wir haften nicht für die abgedruckten Aussagen.



Tagelöhner aufgepasst!

Nach der Annahme der Verwaltung von Rabenwacht hat sich Victor Alister Bonifacio direkt um eine Zusammenarbeit mit der Bürgermeisterin Tana von Heimstatt darum bemüht, eine Lösung für die Arbeitsprobleme der beiden Städte Beringens zu finden.

Rabenwacht hat seit der Abreise seines Ritters bekannterweise ein Arbeitskräftemangel, welchem aufgrund von fehlender Führungsstärke bisher noch nicht mit ausreichend energischen Maßnahmen entgegengewirkt wurde. Victor war vor seinem Amtsantritt selbst Teil der hohen Zahl an Tagelöhnern in Heimstatt und kennt daher aus eigener Erfahrung, wie schwierig es ist, unter solchen Bedingungen Sicherheit zu finden. Also wandte er sich nach dem letzten Beringer Rat an die ebenfalls frisch ernannte Bürgermeisterin Tana zur Ausarbeitung einer Maßnahme.

Projekt Neuanfang soll engagierten Bürgern die Möglichkeit bieten, durch einen festen Arbeitsplatz ein sicheres und stabiles Leben zu führen. Teilnehmer erwartet guter Lohn, gute Arbeitszeiten, ein schönes Eigenheim, ausgezeichnete Arbeitshygiene und viele formidable Aufstiegsmöglichkeiten.

Heute noch Gossenschläfer, Morgen schon Stadtwache. Werde Teil der ökonomisch aufstrebenden Beringer Macht Rabenwacht und hebe nicht nur deinen persönlichen Lebensstandard, sondern ver helfe auch unserem ganzen Land zu Reichtum.

Aufruf zum Manöver

Alle Soldaten des III. Banners werden aufgerufen, sich unmittelbar in der Kaserne auf Burg Freyberg einzufinden.

Am 3. Tage des Wandelmonds startet das Manöver *Wogentrutz*

Geübt werden der schnelle Truppentransport mit dem Schiff und das Verhindern von Flussüberquerungen feindlicher Truppen in unbekanntem Terrain.

Die Rückkehr ist je nach Erfolg auf kurz vor den Sommerfeldzug gelegt.

gez. Fredegard Weidner
Hauptmann III. Banner



Niemand braucht drei Kronen

Kurz nach Erscheinen der vergangenen Ausgabe des Beringer Botens haben uns besorgte Anfragen erreicht.

“Für einen Frühjahrsscherz ist es vielleicht noch etwas zu früh.” war dabei noch eine der harmlosesten Aussagen.

“So wird also die Ehre unseres Landes mit den Füßen getreten.”

Für viele stand der grüne Beringsee als stolzes Erbe unseres Landes und der Name wurde mit Stolz in Gesprächen betont.

“Beringen steht für Ehre, Größe und überhaupt... das sollten wir mit Stolz weitertragen und uns anderen gegenüber nicht kleiner machen, als wir es sind.”

Auch ein Blick auf die Marktstände in Heimstatt lassen diesen Unmut unterschwellig erkennen. Hier wird immer noch Fisch aus dem grünen Beringsee feilgeboten und nur vereinzelt sieht man Schilder, die mit drei Kronen geschmückt sind.

Wenn man abends in den Tavernen den Gesprächen in den etwas dunkleren Ecken lauscht, kann man durchaus schärfere Aussagen.

“Ich lasse mir den Beringsee nicht nehmen.” “Seit ich hier lebe heißt es Beringesee. Ich lasse mir von niemandem vorschreiben, wie ich den See zu nennen habe.”

Offensichtlich ein Thema, welches unser Land - kurz nach der Vereinigung - entzweit... oder braucht es vielleicht einfach nur etwas Zeit, bis der neue Name in aller Munde liegt?

Geschrieben am Ufer des Drei-Kronen-Sees

Über die Terra-Tunnel

Die Terra-Tunnel sind ein System von Tunneln, durch welches schnelles Reisen in Mitraspera möglich ist. Die Tunnel beschleunigen die Reisenden um ein Vielfaches. Etwa eine Zwei-Wochen Reise auf einen halben Tag.

Lange waren sie durch den Kataklysmus nicht mehr nutzbar.

Doch mit dem Ankern der Wiege der Abend- und Morgenröte im Jahr 1324, wurde das Reisen wieder ermöglicht.

Es gibt Eingänge an verschiedenen Orten. Wo genau ist, nach aktuellem Wissensstand, nicht gänzlich bekannt.



Will man durch die Tunnel reisen, so muss man zuerst das Tor (also den Eingang) aktivieren. Hierzu legt der Reiseleiter die Hand auf die dafür vorgesehene Scheibe am Tor und gibt die Kraft Terras in die Scheibe. Dies aktiviert das Tor und die Reise kann beginnen.

Dabei ist es wichtig, dass der Führer stets auf das Ziel konzentriert ist und nicht den Willen, dieses zu erreichen, verliert.

Sollte dies passieren, ist der Reisende oder die Gruppe hoffnungslos in den Tunneln verloren. Es darf unter keinen Umständen zu Pausen oder anderen Unterbrechungen der Reise kommen. Dies hätte ebenfalls zur Folge, dass die Reisenden unwiderruflich verloren sind.

Es empfiehlt sich daher, die Reisen zu planen, um die Tunnel rechtzeitig zu verlassen, um sich zu erholen.

Ein normaler Siedler kann 10 Personen sicher durch die Tunnel bringen.

Träger des Funken Terras sind in der Lage, bis zu 50 Personen in einer Gruppe zu führen.

(Die Informationen wurden auf dem Märkischen Winterrat geteilt.)

Geschrieben, Gundobad Ulfrikson von Klein Holzen, Wissenssucher, Blutbannerträger

Feiern der Märznächte:

Rabenwacht unter neuer Führung

Zur Feier der Märznächte hat Victor Alistar Bonifacio Freunde nach Rabenwacht am Stillwasser gefeiert, um den Beginn des Frühlings und seinen neuen Amtsantritt als neuer Verwalter von Rabenwacht zu begießen. An den ruhigen Ufern des Stillwassersees genoss man für einige Tage die wunderschöne Idylle und einige edle Tropfen.

Ein feierlicher Höhepunkt dieser Gemeinsamen Zeit war die Adoptions-Zeremonie des Waisen „Ratte“ in die Familie Bonifacio. Unter der Bezeugung aller Gäste und formell schriftlich vom Beringer Richter John und dem Zeremonieführer Hofmagier Valtan Preed leisteten sich die beiden einen bindenden Familienschwur und „Ratte“ Bonifacio wurde nach alter Tradition der Familie im Wasser des Stillwassersees getunkt. Mögen die Elemente ihre Familie segnen, behüten und zu Wohlstand bringen!

Außerdem entdeckte man während eines Kontrollgangs noch die letzten Überreste von Markierungen des gelben Kultes, die bei bisherigen Durchsuchungen übersehen wurden. Dass sie nicht neuer Natur waren, konnte man gut an ihrem desolaten Zustand erkennen.



Die scheinbar wahllos in Bäumen platzierten und krude zusammen gesetzten Symbole aus Ästen und gelbem Stoff, ließen kein Zeichen von Frische und Pflege erkennen.

Ein gutes Indiz dafür, dass ihre Erschaffer lange nicht mehr dort gewesen sind, was die jüngst gewonnene Sicherheit von Rabenwacht noch einmal bezeugt.

Als Symbol für seinen neuen Amtsantritt als Verwalter von Rabenwacht verbrannte Victor unter der Absicherung durch Valtan Preed und seinem neuen Magie-Schüler Martin und in der Bezeugung aller Gäste die hässlichen Objekte und schwor vor dem reinigenden Feuer der Flamme Ignis Rabenwacht zu neuem Glanze und Wohlstand zu bringen und das Land vor allen Gefahren zu beschützen.

Am Ende dieser feierlichen Tage kann man sagen, dass die Elemente wahrlich friedlich in Rabenwacht ruhen und diesem schönen Land ein neuer Frühling blüht, auf den man sich in ganz Beringen freuen kann.

Verfasst von Adept Valtan Preed,
Hofmagier der Burg Freyberg

Die Rillenbahn bei Klein Holzen

Wie auf dem letzten Beringer Rat bereits berichtet, wurde sich um die Beobachtung und die potentielle Sicherung des verschütteten Stollens bei Klein Holzen gekümmert.

Dieser Stollen wurde vor einigen Jahren bei der Gründung Klein Holzens entdeckt und zum Teil vom Untot verwendet. Unter anderem bot der Tunnel auch einen Zugang zur Rillenbahn. Diese ist ein Schienennetz, welches, zumindest soweit bekannt, im Märkischen Bund das Reisen unterirdisch ermöglichen könnte.

Auf dem letzten Winterrat wurde bekannt, dass der Untot an verschiedenen Stellen versucht, diese Bahn wieder gangbar zu machen.

In Klein Holzen droht zumindest durch den Stolleneingang keine Gefahr, da dieser mit Hilfe der Zwerge gesprengt und verschüttet wurde.

Dennoch wurden alle Schollen, die einen solchen Zugang haben, angehalten, diese zu beobachten und wenn nötig zu sichern, um dem Treiben der Verfemten Einhalt zu gebieten.

Somit wurden in unmittelbarer Nähe des Eingangs bei Klein Holzen Fallen aufgestellt, um Hinweise auf mögliche, oberirdische, Aktivitäten zu bekommen. Desweiteren tat sich Gundobad mit Valtan und Corvinus



Wandelmond 1325

zusammen, um mittels Analyse-Magie die Gegend auf unterirdische Aktivitäten zu untersuchen. Bislang wurde auf diese Weise keinerlei Aktivität festgestellt. Weder unter der Erde, noch über der Erde. Beringen scheint vorerst keine Gefahr von Untertage erwarten zu müssen.

Dennoch bleiben die Klein Holzener wachsam. Desweiteren ist geplant, über die Zwerge zu erfahren, ob und wie unterirdische Aktivitäten Auswirkungen auf die Oberfläche haben.

Geschrieben, Gundobad Ulfrikson von Klein Holzen, Wissenssucher, Blutbannerträger

Arbeiter für den Aufbau des Lazaretts gesucht!

Die letzten Arbeiten für das neue Lazarett in Heimstatt stehen an. Trotz der baldigen Eröffnung sind noch viele Schritte der Vorbereitung nötig.

Das Lazarett sucht dringend tatkräftige Arbeiter, um den Bau rasch voranzutreiben.

Gesucht werden: Bauhandwerker, Maurer, Steinmetze, Schreiner und Tischler.

Auch benötigt das Lazarett noch Heiler und Pflegekräfte.

Interessierte Bürger können sich bei der Bürgermeisterin Tana melden.

Es wird eine gerechte Entlohnung und Verpflegung für alle Arbeiter bereitgestellt. Zudem können fähige Anwärter mit einer festen Anstellung im Lazarett rechnen.

Helft uns, das Lazarett rechtzeitig zu eröffnen!

Tana, Bürgermeisterin von Heimstatt

Einladung zur Weinverkostung

Nachdem auf dem vergangenen Taubenmühle Mühlenfest durch die Marshalle IGE Taja und Fabster von Wolfshund ein Weingut an den ehemaligen General des Blutpaktes, unseren Freiherrn, Sir Liam überreicht wurde, haben nun die ersten Fässer des schweren Roten ihren Weg nach Beringen gefunden.

Am Schwarze Nacht Wandelmond, am Abend der Begutachtung neuer interessierter Beringer, laden Sir Liam und sein Kellermeister Eckhard Trutzkelch zur Verkostung des edlen Tropfens ein.

Der erste Korken wird bei Abenddämmerung in Heimstatt in der Nähe des neuen Lazarett gezogen.

